

Vereinigte L a i b a c h e r Z e i t u n g.

N^{ro.} 102.

Freitag den 22. Dezember 1820.

I n l a n d.

Angelommene Schiffe in Triest am 4. und 5.
Dezember.

Die engl. Schebecke Delphin, von 271 Tonnen, von Samos, mit Wolle, auf Rechnung von Sal. Termini. Der österr. Pielego, das schöne Thereschen, von 90 T., Kapit. Konst. Osvaldo, von Corfu und Venedig, (leer), auf N. von Levi und Caen. Das österr. Dampfboot, von Venedig, mit 13 Reisenden. Die schwed. Brigantine Aurora, von 134 T. von Alexandrien, mit Baumwolle und andern Waaren, auf N. von Cassan Canfut. Die österr. Brigantine Paul, von 191 T., Kapit. W. Scargo (und auf dessen Rechnung), von Odeffa und Constantinopel, mit verschiedenen Waaren. Mehrere Barken.

W i e n.

Zu Folge Nachrichten aus Troppau, in der dortigen Zeitung vom 11. Dezember, geruhten Se. kaisert. Hoheit und Eminenz, Erzherzog Rudolph, Cardinal und Fürst-Erzbischof von Olmütz, am 7. das Museum daselbst mit einem Besuche zu beehren, sämmtlichen vorhandenen Sammlungen eine längere Aufmerksamkeit zu schenken, und jene der Münzen mit mehreren Stücken, welche theils zur Feier der Einführung im Erzbisthum geschlagen, theils sonst mit dem Gepräge Sr. kaisert. Hoheit versehen waren, zu bereichern; auch wurden zum

Andenken an diesen hohen Besuch, sämmtliche dabei im Museum gegenwärtig gewesene Personen mit solchen Münzen theilt. Se. kaisert. Hoheit hatten in den neun Tagen, in welchen in den verschiedenen Kirchen dieser Stadt sowohl Vor- als Nachmittags stets eine große Anzahl von Firmlingen, selbst aus entfernten Gegenden sich eingefunden hatten, 10244 Individuen von verschiedenem Alter dieses Sakrament ausgespendet; nie wird bei sämmtlichen dabei gegenwärtig gewesenen Personen der Eindruck verschwinden, welchen sowohl die andächtige Würde des hohen Ausspenders, als die Feierlichkeit der heiligen Handlung selbst, in den Gemüthern derselben veranlaßt hat. Am 8. erfreuten Se. kaisert. Hoheit die Bewohner von Taktar durch die Zusage, in ihrer Kirche am besagten Tage den Gottesdienst abhalten zu wollen, zu welchem Ende die Bewohner Se. kaisert. Hoheit mittelst eines aus eigenen Pferden zusammen gestellten Zuges abholten; Landleute aus den nahen Umgegenden waren zahlreich zugeströmt, um der Abhaltung des Gottesdienstes beizuwohnen. — Am 8. Nachmittags ist der Russisch-kaisert. General und Minister zu Paris, Graf Pozzo di Borgo, zu Troppau angekommen. (W. B.)

F i r o l.

Innsbruck, den 12. Dezember. Heute Morgens um 4 Uhr verspürte man hier und in der Umgebung eine Erderschütterung.

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Zu Rom blühen die neapolitanischen Zeitungen auf den Lesekabinetten gehalten werden, aber nicht in den Kaffeehäusern.

Am 8. Okt. schlug zu Rom der Blitz in die Kirche St. Giovanni di Laterano. Er traf gerade eine der merkwürdigsten Bildsäulen, welche das Dach ziern, die des h. Gregors. Der Kopf war, als wäre es durch einen Schwertstreich geschehn, vom Kumpfe wie abgeschnitten, die ungeheuer dreifache Krone, welche den Kopf zierte, war weit von der Kirche weggeschleudert, der Kopf aber blieb auf dem Gessimse hängen, so daß er kaum sichtbar war, und man ihn anfänglich ganz verloren glaubte. Der Umfang der dreifachen Krone war so groß, daß vier starke Männer sie nur mit Anstrengung auf die Seite schieben konnten. (Allg. Z.)

Königreich beider Sizilien.

Palermo, den 18. Nov. Morgen wird auf Anordnung Sr. Erzellenz des Statthalters die feierliche Eidesleistung auf die spanische Konstitution in der hiesigen Domkirche vor sich gehen.

Neapel, den 7. Dezember. Vorgestern um 7 Uhr Abends sahen wir hier ein sehr schönes Meteor, welches eine Zeitlang unsern Horizont so stark erleuchtete, als wenn ein großes Feuerwerk abgebrannt worden wäre. — Vorgestern in der Nacht verließen uns nach einem sehr langen Aufenthalt J. K. H. der Kronprinz von Dänemark und Höchstseiner Gemahlin. Sie war nicht nur bei Hofe sehr gern gesehen, sondern wurden auch von jeder Klasse der hiesigen Bewohner ihres edlen Charakters, als auch des zutrauensvollen Benehmens, zur Zeit unserer politischen Reform, wegen, sehr geschätzt. Eben so wurden von den Freunden der Wissenschaften und der schönen Künste die vorzüglichsten Kenntnisse dieses erlauchten Prinzen in diesem

Fache bewundert. Als einen Beweis der besondern Zuneigung erhielten S. M. unser König dem Kronprinzen von Dänemark vor der Abreise das Großkreuz des Ferdinands- und des Verdienstordens. — Von dem beständigen Präsidenten der königl. bourbonischen Gesellschaft wurde Sr. K. H. dem General- Reichsverweser ein neuentdecktes griechisches Werk, welches von den Herkulanischen Akademikern ergänzt, übersetzt und mit einer Vorrede versehen worden war, überreicht. Es führt den Titel: Pithemus über die Tugenden und den ihnen entgegen gesetzten Lastern. — Am 24. Nov. Abends desertirten gegen 250 neu ausgehobene Soldaten vom dritten leichten Regiment aus ihrem Quartier mit Waffen und Zeug, indem sie die Wachen überwältigten. Sie wurden sogleich von der Kavallerie verfolgt und 70 von ihnen kehrten theils aus Neugier, theils aus Furcht wieder in ihre Quartiere zurück. Andere die Widerstand zu leisten versuchten, wurden gefangen, und werden nach aller Strenge der Gesetze bestraft werden. Einige wurden auf den Straßen von Neapel von den Polizei-Patrouillen arretirt. Die übrigen, welche bis in die Provinz Salerno entkamen, wurden von den Soldaten und Legionärs dieser Provinz, welche sich schon vor einiger Zeit auf 20,000 Mann beliefen, und die bereits zur Verteidigung des Vaterlandes unter den Waffen stehen, theils getödtet, theils gefangen, so daß keiner von allen diesen Treulosen entkam. — Vorgestern hielt der Generallieutenant Pepe über 7000 Mann Legionärs, die größtentheils aus den untern Klassen der Bürger bestanden, Revue. — Die königl. Armee auf Sizilien hat dem General Wilhelm Pepe, bei Gelegenheit seiner Niederlegung des Kommando's, ein sehr schmeichelhaftes Schreiben überreichen lassen, welches derselbe mit eben so schmeichelhaften Ausdrücken beantwortete. — Aus einem Aufsatz in den hiesigen Zeitungen, betitelt: „Über das politische Betragen des Königs und der neapolitanischen Nation gegen auswärtige Mächte nach dem 6. Ju-

li 1820“ geht hervor, daß auch der heil. Vater den neuen neapolitanischen Gesandten nicht anerkannt hat; jedoch genießt der päpstliche Nuntius zu Neapel, derselbe welcher das jüngste Konkordat mit unserer Regierung abschloß, die seinem Charakter gebührende Hochachtung. (B. v. L.)

P r e u ß e n .

Auf der Straße von Magdeburg nach Berlin, anderthalb Meilen von jener Stadt, ist über die Elbe und ihre Niederung eine mehr als tausend Fuß lange Brücke geschlagen, und mit Erlaubniß Sr. Maj. Friedrich Wilhelms = Brücke genannt worden.

Von der Regierung zu Uremberg ist das Neujahrgratuliren von Haus zu Haus als Bettel = Erwerb unter sagt. Angestellte aber, z. B. Nachtwächter, denen das Neujahrsgeschenk = Sammeln als Theil der Besoldung angewiesen ist, sollen künftig Entschädigung erhalten. Neuanzustellende jedoch nicht mehr auf Geschenke = Sammlung angewiesen werden.

(Osterr. B.)

S p a n i e n .

Madrid, vom 26. Nov. Don Isturiz, Deputirter von Cadix, einer der ausgezeichnetsten Glieder der Cortes, ist gestorben. Er trug sechs Jahre lang die Ketten, womit die Reaktion von 1814 ihn belastet hatte, mit beispielloser Geduld, aber seine Gesundheit ward dadurch untergraben. Der Obrist, welcher Gelder vertheilte, um eine Kontrevolution zu bewirken, ist am 25. verhaftet worden. Er heißt Patricio Perez. Auch ein Kammerdiener des Königs, Namens Basencourt, hatte dieses Loos. — Vom 28. Nov. Die vollkommenste Ruhe herrscht im ganzen Lande, seitdem die Eintracht zwischen der vollziehenden Macht und der permanenten Deputation wieder hergestellt ist. Die Volksgesellschaften, welche am 16. Nov. sowohl in Madrid, als in andern Städten eigenmächtig wieder zusammentraten, haben die Wünsche und Gesinnungen der Nation nachdrücklich, doch ohne Übertreibung, aus-

gesprochen. Die Milizen und Nationalgarden spitzen den Landstreichern nach, die sich noch hin und wieder, und unlängst bei Burgos zeigten. — Der Erzbischof von Valencia ist nun wirklich nach Rom deportirt worden; man hat auf seine Einkünfte zwei Pensionen angewiesen; die eine für die Witwe des unglücklichen, zum Tode verurtheilten Vidal; die andere für die Töchter eines Obristen, der, in dieselbe Sache verwickelt, in der Tortur seinen Geist aufgab, ohne den Aufenthalt seiner Gefährten zu verrathen. — Der Bischof von Murcia will sich in die Einsamkeit zurückziehen.“ (Allg. Z.)

T ü r k e i .

Den neuesten Briefen aus Corfu zufolge hält sich Ali Pascha noch immer, und die türkischen Truppen scheinen nicht mehr Stand halten zu wollen. Die bewaffneten Griechen gehen haufenweise davon, und auf sie fällt großer Verdacht. Man spricht von einem Courier, der von Konstantinopel in Parga eingetroffen seyn soll; derselbe soll eine Einladung an die Bewohner dieses Landes, um in ihre Wohnung zurück zu kehren, mitgebracht haben, worin ihnen dagegen zugesichert wird, daß der zwischen Rußland und der Pforte am 21. März 1800 abgeschlossene Traktat genau gehalten werden solle. Ueberdies solle ihnen alles gelassen werden, was sie vom Ali Pascha vermög der Vermittlung der englischen Regierung zum Ersatz für ihre verlassenen Güter erhalten hatten. Man fügt hinzu, daß sich auch die im obgedachten Traktat angeführten Städte Butrinto, Prevesa und Bonizza einer gleichen Begünstigung zu erfreuen hätten. Auch den Suliotten soll erlaubt seyn, in ihre Heimath zurück zu kehren.

(B. v. L.)

Vermischte Nachrichten.

Aus Könighain (im Badenschen) wird geschrieben: Der Müller Drappold heirathete Therese Faulhaber in ihrem 19. Jahre, ungeachtet er wußte: daß sie von ihrem frühern Liebhaber Gayer schwanger war.

Die junge Müllerin knüpfte ihre Verbindung mit dem Gayer bald wieder an, und drang in ihn, ihren Mann aus dem Wege zu schaffen. Nach mehreren, von der in das Complot gezogenen Magd Hilbert, gemachten Vorschlägen, schlich sich Gayer, als die Frau zu einer Prozeßion über Land gegangen war, in die Kammer des Mannes, um ihn zu erschließen, wo dann das Publikum auf die Vermuthung gebracht werden sollte, als habe der Müller sich selbst getödtet. Allein Gayer kam unverrichteter Sache zurück, weil der Müller nicht so gelogen, daß er ihm das Herz habe treffen können, und weil der Mann ihn gedauert. Die Müllerin mißbilligte bey ihrer Rückkehr höchlich, daß die That noch nicht vollbracht, und Gayer ließ sich durch ihre Vorwürfe bestimmen, den Mann in der nächsten Nacht im Bette an ihrer Seite zu erschließen. Kurz vor der grauenvollen That schien den Gayer die Neue wieder anzuwandeln zu wollen, aber die Magd drohte, die Ehebrecherin drückte ihm die Hand, und die Kugel slog dem Schlummernden mitten durch das Herz. Alle drey wurden, nachdem sie, bey der über sie verhängten Unterstuchung, den Mord eingestanden, am 10. November zu Tauberbischofsheim mit dem Schwerte hingerichtet; zuerst Gayer, dann die Magd, zuletzt die Müllerin; diese mußte zur wohlverdienten Strafe die Vollziehung des Todesurtheils an Gayer mit ansehen. (Wdr.)

In London wurde neulich eine Kartoffel, die in einem ganzgewöhnlich bearbeiteten Felde gefunden worden, besonders feil geboten, weil sie einen Umfang von 3 Fuß 3 Zoll, und an Gewicht 5 Pfund 10 Loth hatte.

Unweit Windsor wurde kürzlich ein Reh geheht, welches den Jagdliebhabern besonderen Genuß gewährte. Das Reh, von den Hunden verfolgt, durchschwamm zwei Mal die Themse, und nachdem es die Straßen von Windsor durchkreuzt, zwei Häuser besuchte und sogar in letztem sich 5 Minuten in der Klü-

che aufgehalten hatte, wurde es am Ende unweit Eton eingefangen. Dieses Thier muß oft eine solche Feh: Jagd aushalten, und verfehlt nie, die Themse zu durchschwimmen. (Aus Mangel an Wild geht man nämlich mit diesem in England gar sauberlich um, und hütet sich, ihm Schaden am Leben zu thun; allein mit der Zeit merken es die Jagdthiere, daß es mit der Fehse nicht viel auf sich habe, und lassen sich dieselbe eben nicht anfechten).

In einer amerikanischen Zeitung untersagt ein Trunkenbold, Namens Smith, allen seinen Mitbürgern, ihm starkes Getränk zu verkaufen, und bedroht diejenigen, die es doch thun würden, mit einer öffentlichen Anzeige.

Fremden-Anzeige.

Ungekommene und Abgegangene.
Den 19. Dezember.

Herr Ludwig v. Bedekovich, k. k. Kämmerer und Landrath, von Agram, eingek. Kapuziner-Vorstadt Nr. 10. — Herr Freiherr v. Hahn, Russisch-kaiserk. Kammerherr, und Gesandtschafts-Rath, als Kourier, von Neapel nach Wien.

Abgereiset.

Den 18. Herr Ludwig Schlegel, Kupferhammer-Gewerkmeister, und Frau Maria Schlegel, Güterbesitzerin, beide nach Wien. — Herr Israel Löwi, Wund- und Zahnarzt, nach Klagenfurt. — Herr Angel Maria de Vergani, Zahnarzt, im Dienste Ihrer Majestät der Herzogin von Parma, mit Familie, nach Wien.

Den 20. Herr Maximilian Pöber, Mauth-einnehmer zu Basowiza, mit Gattin, nach Haps. — Herr Anton Florianschitsch, Hammerwerks-Inhaber, nach Triest.

Wechsel-Cours in Wien
vom 14. Dezember 1820.
Conventions-Münze vom Hundert 250.

Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.